

Gerhard Lagrange wurde in Bad Vöslau, Niederösterreich, geboren. Er begann mit 9 Jahren sein erstes Klavierstudium bei Prof. Kurt Cerne, Bereits mit 17 Jahren war er Organist in der Stadtpfarrkirche von Bad Vöslau und Komponist einer lateinischen Messe. Er studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (jetzt Musikuniversität) in Wien: Kapellmeister, Chorleitung und Komposition bei den Professoren Swarowsky, Schmid und Uhl; Wahlfach Posaune (Prof. Bauer).

Sein erstes Engagement trat er am Stadttheater in Baden als 1. Kapellmeister an. 1980 wurde ihm, in Würdigung seiner Verdienste, der Titel "Musikdirektor" verliehen. Von 1967 bis 1997 Gastdirigent des niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters, seit 1981 des Wiener Hofburgorchesters, 2004 der Wiener Strauß-Capelle, 2006 des Wiener Residenzorchesters und 2009 des Wiener Concert-Vereins. 1992 leitete er die Wiener Sinfonietta im Rahmen des Wiener Musiksommers (Klangbogen) im Rathaus. Er absolvierte Gastdirigate an der Grazer Oper, am Wiener Raimundtheater und an der Wiener Volksoper.

Er ist Dirigent zahlreicher Konzerte im Wiener Musikverein, im Konzerthaus und in der Hofburg. Er übte Gastdirigententätigkeit im Ausland aus: Tourneen führten ihn nach Honkong, Taipeh, Singapur und Japan. Er leitete Neujahrskonzerte in den Niederlanden, Belgien und Ungarn. In den letzten Jahren dirigierte er oft die Philharmonie Bohuslav Martinu Zlin, das philharmonische Orchester Györ, das Sinfonieorchester Szeged, das philharmonische Orchester Lugansk, sowie das Johann Strauß- bzw. Franz Lehar-Orchester Budapest und vertieft somit seine künstlerisch-nachbarlichen Beziehungen zu den nunmehrigen EU-Mitgliedsstaaten Tschechien und Ungarn. Von 1996 bis 2006 war Gerhard Lagrange musikalischer Leiter der Operettenbühne Wien und von 2007 bis 2014 der Operettenfestspiele Bad Hall.

Viele Tourneen führten ihn nach Deutschland, Luxemburg, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Dänemark, Italien, die Schweiz und selbstverständlich auch durch Österreich.